

der sozialistischen Länder, auch ihres eigenen Betriebes, in der Volksrepublik Polen eine Spinnerei zu errichten. Eine solche gemeinsame Aufgabe zu lösen erfordert, jedem Kollegen anschaulich zu machen, was heute Solidarität, was Internationalismus heißt.

In der Mitgliederversammlung wurde auch das gemeinsame wissenschaftlich-technische Programm mit der Baumwollspinnerei „Frunse“ in Moskau behandelt. Das Ziel bestand darin, nicht nur in der APO Klarheit über die Notwendigkeit dieser Zusammenarbeit zu schaffen, sondern gleichzeitig Schlußfolgerungen für die gemeinsame Rationalisierung zu ziehen.

Der Meinungsstreit war in der Versammlung unter anderem darüber geführt worden, wie unhaltbar die Auffassung einiger Kollegen sei, in erster Linie wären die WB und die Ministerien dafür verantwortlich, die Aufgaben der DDR bei der Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration zu lösen. Die Genossen verpflichteten sich, ihren Kollegen anhand des gemeinsamen wissenschaftlich-technischen Programms ihre eigene Verantwortung bewußt zu machen.

Ein zweites Argument, mit dem sich die Genossen in ihrer Mitgliederversammlung auseinandersetzen, lautete: Durch den Bau von Baumwollspinnereien in den sozialistischen Ländern ergeben sich Nachteile für unsere Produktion. Dieses Argument wurde anhand der bisherigen Erfolge brüderlicher Zusammenarbeit und der sich daraus auch künftig ergebenden Vorteile eindeutig widerlegt.

Im Ergebnis dieser Mitgliederversammlung beschloß die APO-Leitung, die Erkenntnisse und Erfahrungen des „Frunse-Werkes“ — vor allem auch mit Hilfe der Gewerkschaft — stärker im eigenen Bereich zu vermitteln. Sie werden beispielsweise von Nutzen sein bei der Verarbeitung der Baumwolle und beim Bau einer Ballenfräse nach sowjetischem Vorbild. Beides wurde unter * Parteikontrolle genommen.

Die Genossen waren durch den schöpferischen Meinungsstreit in die Lage versetzt worden, ihren Kollegen anschaulich zu machen, daß es Klassenpflicht und Klassenehre gebieten, die Exportaufträge in die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder pünktlich und in guter Qualität auszuliefern. Die Arbeiter haben durch die individuellen Gespräche der Genossen mit ihnen auch erkannt, daß voneinander zu lernen, gemeinsam an neuen Lösungen der Produktionsaufgaben zu arbeiten, der Haltung sozialistischer Internationalisten entspricht. Das ist ein Beitrag zur Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und damit

zur Erhöhung ihres Einflusses auf die friedliche Entwicklung der Weltgeschichte.

Wenn heute 90 Prozent der Produktionsgrundarbeiter dieses Bereiches nach der Nina-Nasarowa- und der Kowaljow-Methode arbeiten und die Verpflichtung dazu in 50 persönlichen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ihren Niederschlag findet, so ist das der beste Beweis für die Überzeugungskraft der Genossen, die durch streitbare, kämpferische Mitgliederversammlungen zum offensiven Auftreten in ihren Arbeitskollektiven befähigt werden.

So zogen nicht nur die Genossen, sondern auch die Mitglieder der Gewerkschaft und die ganze Belegschaft konkrete Schlußfolgerungen für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs anläßlich des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR. Sie verpflichteten sich zur Übererfüllung des Planes, zur termin- und qualitätsgerechten Realisierung aller Exportverpflichtungen und zur stärkeren Anwendung sowjetischer Neuerermethoden.

Die Versammlungen der APO in der Baumwollspinnerei Flöha sind somit wichtiger Bestandteil des innerparteilichen Lebens. Sie befähigen die Parteigruppen, aus dem gemeinsam erarbeiteten Standpunkt für ihren Wirkungsbereich die richtigen Schlußfolgerungen abzuleiten, so wie sie bereits in der Mitgliederversammlung ihre kollektive Meinung und ihre Erfahrungen darlegen. Das ist ihr Beitrag zum schöpferischen Meinungsstreit, der zu sichtbaren Veränderungen führt.

Wie der Meinungsstreit gefördert wird

In den Mitgliederversammlungen wird auch durchaus nicht mit Kritik und Selbstkritik gespart. Die Genossen, angefangen bei der APO-Leitung, schätzen die Ergebnisse ihres eigenen Auftretens und der Tätigkeit des Parteikollektivs * ein. So berichteten beispielsweise Genossen der produktionsvorbereitenden Abteilungen, wie sie politisch-ideologisch auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität Einfluß nehmen. Sie wollen dazu einen Beitrag leisten, indem sie Reserven aufdecken und sich in persönlichen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität mit konkreten Festlegungen verpflichten, sie auch nutzbar zu machen.

Der Arbeitsstil und die mobilisierende Kraft dieser Grundorganisation haben Auswirkungen auf die gesamte Belegschaft und fördern deren Initiative. In zahlreichen individuellen Gesprächen und durch ihr eigenes gutes Beispiel schufen die Genossen dafür die Voraussetzung, daß sich der VEB Baumwollspinnerei Flöha das Ziel stellen konnte, mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbes den Staatsplan bis Ende